172 - 8.04.2006

Neigung zum Mystischen

Bilder von Angelika P. Wagner spiegeln Gefühle und Erlebtes wider

Von
Klaus Mümpfer

NACKENHEIM Das kleinformatige Bild steht etwas abseits auf der Staffelei. Warmes Braun in Acryl, leuchtendes Gelb reiner Farbpigmente. In die Farben eingebettet sind Traubenkerne, die die erdfarbene Oberfläche aufbrechen und beleben. Das kleine Gemälde ist sozusagen Vorbote eines Nackenheimer Heimatzyklusses, der derzeit noch im Kopf der Künstlerin Angelika P. Wagner entsteht und der bis zu den Tagen der offenen Ateliers kommende Woche abgeschlossen sein soll.

„Es ist die Faszination dessen, was die Heimat hergibt", die die zu einer ausdrucksstarken Malerin gereiften Autodidaktin inspiriert. Doch das ist nur eine Seite von Angelika Wagner. Zu Mystik und Fantasy neigt die andere Seele in ihrer Brust. Viele ihrer Werke mit den kräftigen Farben und fließenden Formen sind Bild gewordene Poesie, Umsetzungen der Gedichte ihres Sohnes Jens H.T. Wagner. Sprache und Visualität verbinden sich in Harmonie.

An den Wänden des Ateliers im Kastanienweg hängen jene an Fantasy-Szenen erinnernden Werke: eine dunkle, hohe Gestalt, das Gesicht mit großen Augenhöhlen nur angedeutet, die Gewänder in den Boden verfließend, aus dem die Figur aufsteigt. In ein anderes Bild interpretiert der Betrachter die Umrisse eines Schiffes, eine Art Arche Noah, das Wellen zu durchbrechen scheint.

„Wenn ich an den Süden denke, ist es ganz hell", sagt Angelika Wagner. Hell und aufsteigend wie eine Fontäne. „So finden sich Natur, Umwelt, Umweltzerstörung, mystische Einflüsse und der Mensch, das Gesicht, der Körper im Mittelpunkt in meinen Bildern." Zum Beleg hat die Künstlerin einen weiblichen Akt in Schwarz-Weiß auf einer zweiten Staffelei stehen. „Bilder sollen Gefühle und erlebtes Leben widerspiegeln", sagt sie, während ihr Blick durch das Terrassenfenster in den Garten fällt, der ihr immer wieder innere Ruhe und Halt gibt.

Eine andere Form der Befriedigung gibt ihr das handwerkliche Arbeiten. Von der Glaskunst ist sie abgekommen, weil ihre Lunge die Lötdämpfe nicht verträgt. Eine Kappsäge in der Ecke verrät, dass Wagner die Rahmen für ihre Bilder selbst herstellt. Sie spannt auch eigenhändig die Leinwand auf Holzrahmen, hat ihre eigene Grundierung entwickelt.

Einer ganz anderen Technik bedient sich Angelika Wagner bei ihrem „zweiten Standbein", dem Web- und Werbedesign. Ob Visitenkarten, Briefpapier oder Internetauftritte – sie will mit Signalen reizen, für ihre Kunden Aufmerksamkeit erregen.

Biografie

- Angelika P. Wagner, geboren 1956 in Mainz, lebt mit der Familie in Nackenheim, Kastanienweg 13.
- Autodidaktin mit Ausbildung bei dem Maler und Bildhauer Paul Petersen, in Weiterbildungskursen sowie bei Studienreisen in die Provence, Bretagne und nach Cornwall.
- Kontakt: Telefonnummer (06135) 4002, E-Mail: kontakt@atelier-a-p-wagner.de, Internet: www.atelier-wagner.de



Der Mensch und sein Körper sind ein Motiv, das die Werke von Angelika P. Wagner kennzeichnet. Foto: Klaus Mümpfer